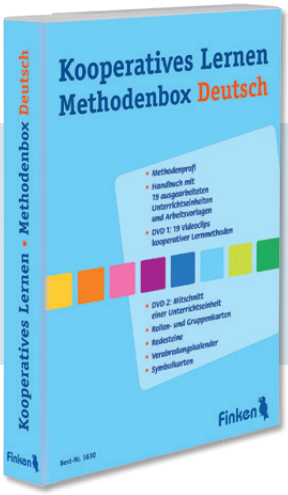
# Kooperatives Lernen · Methodenbox Deutsch




## ab 3. Schuljahr

### Das Komplettpaket zum sofortigen Start

*von Konstanze Aßmann*

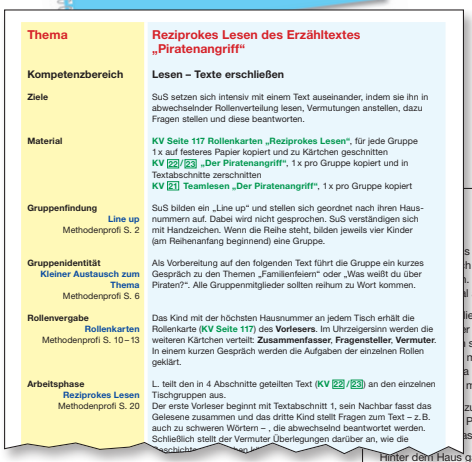
Mit der „Methodenbox Deutsch“ können Sie kooperative Lernformen ohne lange und aufwendige Vorbereitung einführen.

Die Materialsammlung enthält neben Konzept und Unterrichtsvorschlägen auch alle konkreten Materialien für einen erfolgreichen Unterricht.

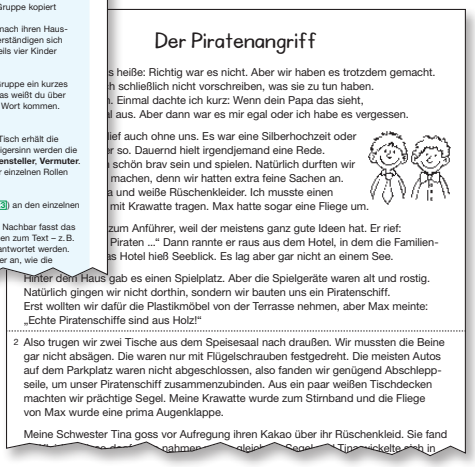
Das didaktisch-methodische Herzstück der Methodenbox sind zwei Bücher: der „Methodenprofi“ und das Handbuch.

**Bessere Lernergebnisse durch Teamarbeit**

*Das Handbuch enthält sowohl alle Informationen zur Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Einheit …*



| | |
|---|---|
| **Thema** | **Reziprokes Lesen des Erzähltextes „Piratenangriff“** |
| **Kompetenzbereich** | **Lesen – Texte erschließen** |
| **Ziele** | SuS setzen sich intensiv mit einem Text auseinander, indem sie ihn in abwechselnder Rollenverteilung lesen, Vermutungen anstellen, dazu Fragen stellen und diese beantworten. |
| **Material** | **KV Seite 117 Rollenkarten „Reziprokes Lesen“**, für jede Gruppe 1 x auf festeres Papier kopiert und zu Kärtchen geschnitten<br>**KV 22/23 „Der Piratenangriff“**, 1 x pro Gruppe kopiert und in Textabschnitte zerschnitten<br>**KV 21 Teamlesen „Der Piratenangriff“**, 1 x pro Gruppe kopiert |
| **Gruppenfindung**<br>**Line up**<br>Methodenprofi S. 2 | SuS bilden ein „Line up“ und stellen sich geordnet nach ihren Hausnummern auf. Dabei wird nicht gesprochen. SuS verständigen sich mit Handzeichen. Wenn die Reihe steht, bilden jeweils vier Kinder (am Reihenanfang beginnend) eine Gruppe. |
| **Gruppenidentität**<br>**Kleiner Austausch zum Thema**<br>Methodenprofi S. 6 | Als Vorbereitung auf den folgenden Text führt die Gruppe ein kurzes Gespräch zu den Themen „Familienfeiern“ oder „Was weißt du über Piraten?“. Alle Gruppenmitglieder sollten reihum zu Wort kommen. |
| **Rollenvergabe**<br>**Rollenkarten**<br>Methodenprofi S. 10–13 | Das Kind mit der höchsten Hausnummer an jedem Tisch erhält die Rollenkarte (**KV Seite 117**) des **Vorlesers**. Im Uhrzeigersinn werden die weiteren Kärtchen verteilt: **Zusammenfasser**, **Fragensteller**, **Vermuter**. In einem kurzen Gespräch werden die Aufgaben der einzelnen Rollen geklärt. |
| **Arbeitsphase**<br>**Reziprokes Lesen**<br>Methodenprofi S. 20 | L. teilt den in 4 Abschnitte geteilten Text (**KV 22/23**) an den einzelnen Tischgruppen aus.<br>Der erste Vorleser beginnt mit Textabschnitt 1, sein Nachbar fasst das Gelesene zusammen und das dritte Kind stellt Fragen zum Text – z. B. auch zu schweren Wörtern – , die abwechselnd beantwortet werden. Schließlich stellt der Vermuter Überlegungen darüber an, wie die |



Der Piratenangriff

…s heiße: Richtig war es nicht. Aber wir haben es trotzdem gemacht.
…h schließlich nicht vorschreiben, was sie zu tun haben.
…. Einmal dachte ich kurz: Wenn dein Papa das sieht,
…l aus. Aber dann war es mir egal oder ich habe es vergessen.

…ief auch ohne uns. Es war eine Silberhochzeit oder
…r so. Dauernd hielt irgendjemand eine Rede.
… schön brav sein und spielen. Natürlich durften wir
… machen, denn wir hatten extra feine Sachen an.
…a und weiße Rüschenkleider. Ich musste einen
… mit Krawatte tragen. Max hatte sogar eine Fliege um.

…zum Anführer, weil der meistens ganz gute Ideen hat. Er rief:
… Piraten …“ Dann rannte er raus aus dem Hotel, in dem die Familien-
…s Hotel hieß Seeblick. Es lag aber gar nicht an einem See.

Hinter dem Haus gab es einen Spielplatz. Aber die Spielgeräte waren alt und rostig. Natürlich gingen wir nicht dorthin, sondern wir bauten uns ein Piratenschiff. Erst wollten wir dafür die Plastikmöbel von der Terrasse nehmen, aber Max meinte: „Echte Piratenschiffe sind aus Holz!“

2 Also trugen wir zwei Tische aus dem Speisesaal nach draußen. Wir mussten die Beine gar nicht absägen. Die waren nur mit Flügelschrauben festgedreht. Die meisten Autos auf dem Parkplatz waren nicht abgeschlossen, also fanden wir genügend Abschleppseile, um unser Piratenschiff zusammenzubinden. Aus ein paar weißen Tischdecken machten wir prächtige Segel. Meine Krawatte wurde zum Stirnband und die Fliege von Max wurde eine prima Augenklappe.

Meine Schwester Tina goss vor Aufregung ihren Kakao über ihr Rüschenkleid. Sie fand

*… als auch die dazugehörigen Kopiervorlagen für die Schüler*innen.*

## Handbuch

Hier finden Sie

- Vorschläge und Impulse, mit welchen Methoden Ihre Lerngruppe für alle Kompetenzbereiche des Faches Deutsch bestimmte Inhalte selbstständig erarbeiten kann,
- ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge auf unterschiedlichen Niveaus und in unterschiedlicher Länge für das Fach Deutsch in Klasse 3 / 4,
- ergänzende Arbeitsblätter mit Texten und Aufgaben zum Kopieren.

## DVDs

Die erste DVD zeigt in 19 kurzen Videoclips die Anwendung verschiedener Methoden in der täglichen Unterrichtspraxis einer 3. und 4. Klasse.

Die zweite DVD enthält den Mitschnitt einer Doppelstunde Deutsch zum Thema „Freundschaft“ in einer 4. Klasse. Die Klassenlehrerin berichtet von ihren Erfahrungen. Auch zwei ihrer Schüler*innen kommen zu Wort. Diese DVD eignet sich gut für die schulinterne Fortbildung und als Diskussionsgrundlage in einer Konferenz.

*Der Methodenprofi ist als PraxisProfi auch einzeln erhältlich.*

## Materialien zum sofortigen Start

Bei der Organisation der kooperativen Arbeitsphasen helfen Ihnen auch die attraktiv gestalteten Gruppenkarten, Rollenkarten, Verabredungskalender und Erzählsteine, die ohne weitere Vorbereitung zum Einsatz kommen können.

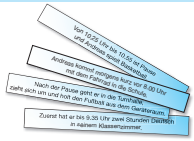
## Methodenprofi (Praxis*Profi* Kooperative Lernmethoden)

Dieses Klappbuch führt Sie in die verschiedenen Möglichkeiten und Methoden kooperativen Arbeitens ein. Alle dargestellten Methoden können Sie für alle Klassenstufen und Fächer nutzen.

Jede Methode wird auf einer (Doppel-) Seite kurz und klar vorgestellt mit den Aspekten:

- So geht's!
- Ziel
- Tipp für den Unterrichtsalltag

**Kompetenzbereich Lesen – Texte erschließen**
- Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen
- zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben



*Arbeit mit Satzstreifen (S. 19)*

*Fünf-Finger-Methode (S. 14)*

*Lerntempo-Duett (S. 16)*

| einen Text sinnentnehmend erfassen | Kernaussagen eines Textes finden | sinnerfassendes Lesen mit Differenzierungsmöglichkeit nach Tempo |
|---|---|---|
| Jedes Kind einer Vierergruppe bekommt die gleiche Anzahl Satzstreifen einer in Sätze zerschnittenen Geschichte. Nachdem sich jeder mit den Inhalten seiner Textteile vertraut gemacht hat, wird dann in gemeinsamer Diskussion über Logik und Sinngehalt der komplette Text zusammengebaut. | Jedes Gruppenmitglied notiert zunächst für sich allein in jeden Finger eine Kernaussage eines zu lesenden Textes. Dann tauschen sich die Kinder über ihre Notizen aus und sprechen darüber. | Die Schüler erhalten ein Arbeitsblatt mit nummerierten Textabschnitten und jeweils einigen Fragen. Sobald ein Textabschnitt gelesen und die Fragen beantwortet wurden, sucht sich der Schüler einen Partner, der die gleiche Aufgabe bearbeitet hat, um mit diesem seine Ergebnisse zu vergleichen. So wird nach jeder weiteren Aufgabe verfahren. |

*Übersicht aus dem Handbuch:*
*Welche kooperative Methode passt zum Erschließen von Texten?*

### Kooperatives Lernen Methodenbox Deutsch

**1630** |
Materialpaket in stabiler Sammelbox mit 1 Handbuch, **1 Methodenprofi,** 3 Sätze Rollen- und Gruppenkarten, 8 Symbolkarten, 105 Redesteinen, 1 Satz Verabredungskalender, 2 DVDs
***sandner-lernen.at/1630***

### Praxis*Profi* Kooperative Lernmethoden

**2512** |
Klappbuch mit Register
***sandner-lernen.at/2512***

# Was ist Kooperatives Lernen?

**Abgrenzung zur traditionellen Gruppenarbeit**

Kooperatives Lernen ist nicht einfach nur Gruppenunterricht, sondern eine besondere Form des gemeinsamen Lernens: So übernimmt jeder Schüler durch gezielte kooperative Maßnahmen die Verantwortung für alle.
Die Gruppen sind nicht homogen, sondern bewusst heterogen. Teambildende Maßnahmen helfen, eine Gruppenidentität herzustellen. Auch ist kein selbst ernannter Schüler Chef der Gruppe. Die Aufgaben werden in der Gruppe durch die Übernahme verschiedener Rollen verteilt. Soziale Fähigkeiten werden in jeder Arbeitsphase des Kooperativen Lernens durch die gemeinsame Aufgabe systematisch erlernt und praktiziert. Am Ende jeder Arbeitsphase wird sowohl der Inhalt des Lernstoffes als auch der Gruppenprozess während der Arbeit reflektiert und bewertet.

**Grundannahmen des Kooperativen Lernens**

Lernen wird nicht nur als Wissensaneignung betrachtet, sondern auch als sozialer Prozess, in dem man im Schulterschluss mit seinen Teammitgliedern kognitive und soziale Kompetenzen erwirbt. Das gemeinsame Lernen mit Gleichaltrigen in strukturierten Kleingruppensituationen führt zu konstruktiven und positiven Lernsituationen.
Bei der Gruppen- oder Partnerarbeit lernen die Schüler intensiv und im „Schutz“ ihres Teams. Die kooperativen Methoden schaffen Situationen, in denen sich die Schüler gegenseitig Lerninhalte vermitteln und sich beim Lernen unterstützen. Dieses „Lernen durch Lehren“ ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sowohl für die leistungsschwächeren, als auch für die leistungsstärkeren Schüler nachhaltiger und effektiver.

**Grundprinzip des Kooperativen Lernens**

„Think · Pair · Share“ meint eine grundlegende Vorgehensweise des Kooperativen Lernens. Zunächst arbeitet der Schüler für sich alleine, sammelt Ideen und macht sich Notizen. Anschließend werden die Ergebnisse der Überlegungen mit anderen geteilt, z. B. mit dem Partner oder der Gruppe. Dadurch findet ein „geschützter“ Austausch statt, der eine wechselseitige Ergänzung, die Kontrolle des eigenen Verständnisses im sicheren Kontakt mit den anderen gewährleistet. Erst am Schluss kommt der Schritt in das Plenum, indem die Ergebnisse der Klasse und dem Lehrer gezeigt, mit allen besprochen und bewertet werden.

**Rolle des Lehrers**

Die Rolle des Lehrers verändert sich. Er plant den Unterricht sorgfältig und kann während der Arbeitsphasen die Verantwortung weitgehend an die Schüler abtreten.
So kann er als Lernbeobachter einzelne Schüler oder Schülergruppen in ihrer Leistung oder auch in ihrem persönlichen Lernfortschritten bzw. Gruppenprozessen beobachten, weitere Schritte planen und das Methodenrepertoire der Klasse schrittweise erweitern.

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

## Die fünf Basiselemente Kooperativen Lernens

**Individuelle Verantwortung**

Die Methoden des Kooperativen Lernens sind in der Regel so ausgelegt, dass jeder Schüler immer einen Teil eines Ganzen leisten muss. Ohne den Beitrag des Einzelnen ist das Gesamtergebnis nicht komplett. Jedes Gruppenmitglied muss seine Aufgabe eigenverantwortlich bearbeiten und bekommt dafür auch eine Rückmeldung aus der Gruppe.

**Positive Abhängigkeit**

Alle Mitglieder eines Teams arbeiten zusammen mit der Absicht, ein gestecktes Ziel zu erreichen. Das Team ist nur erfolgreich, wenn alle Mitglieder sich mit dem Thema identifizieren und die gestellte Aufgabe gemeinsam erfüllen.

Neben der individuellen Verantwortung des Einzelnen für seine Aufgabe gibt es eben auch die Verantwortung aller Gruppenmitglieder für den Einzelnen. Alle sind voneinander abhängig, helfen, unterstützen und ermuntern einander, wenn es ein Problem gibt.

**Soziale Kompetenz**

Das Erlernen sozialer Fähigkeiten und Interaktionsformen ist eine unabdingbare Voraussetzung für jede Teamarbeit. Sich zuzuhören, sich gegenseitig zu ermutigen und zu loben, Gespräche zu leiten und Hilfe anzubieten sind Grundlagen für eine gelungene Gruppenarbeit. So wird Vertrauen aufgebaut, werden Verhandlungsfähigkeit und Entscheidungsfindung geschult und es werden Konfliktlösungsstrategien gefördert.

Für die Zusammenarbeit is es hilfreich, zu Anfang der Arbeitsphase ein soziales Ziel zu benennen, es einzuhalten und zu evaluieren. Den Schülern muss bewusst sein, warum jeweils das gemeinsame soziale Ziel wichtig ist. Der Lehrer wählt das Ziel aus, das dem Thema oder den Gegebenheiten der Klasse angemessen ist.

**Partnerbezogene Kommunikation**

Die Gruppenmitglieder sollten in einer geeigneten Sitzordnung nah zusammensitzen, sodass alle einen guten Blick auf das Arbeitsmaterial haben und sich ohne Mühe absprechen und zuhören können.
Die Kinder haben es leichter miteinander zu lernen, aufeinander bezogen zu denken und zu handeln. So können die Sichtweisen und Bemerkungen der Gruppenmitglieder alle aufgenommen, überdacht und gegebenenfalls in das eigene Denken integriert werden. Die Diskussion ist erwünscht, bis es zu einem Konsens kommt.

In der Regel eignet sich für kooperative Lernphasen die Sitzordnung mit zwei Zweiertischen zur Vierergruppe gestellt am besten.
Norm Green nennt dieses Basiselement „face to face“.

Die Beobachtung und Bewertung der eigenen Teamarbeit steht im Zentrum der Lernprozesse. Dabei ist es wichtig, nicht nur die fachlichen, sondern auch die sozialen Ziele im Auge zu behalten.
Die Feedback-Situation sollte als Ritual in einem strukturierten Rahmen verlaufen, d. h. die Schüler wissen schon bei der Aufgabenstellung, auf welche Kriterien besonders zu achten sind.

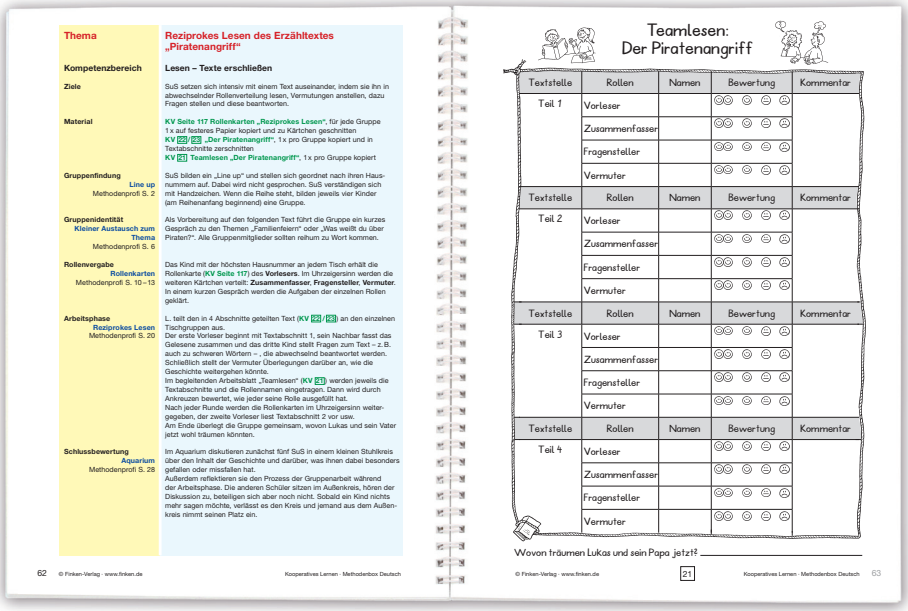
**Prozess-evaluation**

Nur so können sie die Methoden und Lernstrategien einschätzen und auf längere Sicht hin optimieren.

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

# Zum Aufbau und Inhalt von: „Kooperatives Lernen · Methodenbox Deutsch“

Mit den Bausteinen dieser Materialsammlung unterstützen wir Sie und Ihre Lerngruppen dabei, kooperative Lernformen als selbstverständlichen Teil eines qualitätsvollen Unterrichts dauerhaft zu nutzen.




## Die Bausteine

Das **Handbuch** enthält:

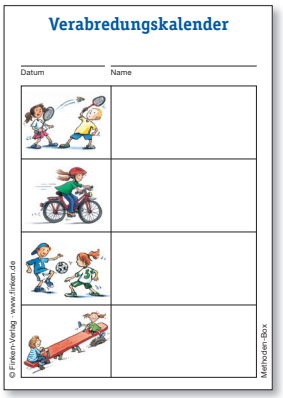
- fachliches Hintergrundwissen mit den wichtigsten Elementen des Kooperativen Lernens, Übersichten zu den Kompetenzbereichen des Faches Deutsch mit einer Zuordnung geeigneter Methoden,
- einen Überblick über alle angebotenen Unterrichtseinheiten und deren Aufbau zur schnelleren Planung und Vorbereitung,
- 19 ausgearbeitete Unterrichtseinheiten und Arbeitsvorlagen zur gezielten Umsetzung,
- einen Anhang mit ergänzenden Arbeitsblättern.

Der **Methodenprofi** – als Teil des Gesamtpaketes – verschafft Ihnen durch seine leicht durchschaubare und übersichtliche Klapptechnik einen Überblick über die Methoden des Kooperativen Lernens für die verschiedenen Stufen und Unterrichtssituationen. Eine genaue Beschreibung des Ablaufs und der Ziele erleichtert Ihnen die Entscheidung bei der Auswahl für Ihre Unterrichtsplanung. Zu Anfang und zur Einführung kann jede Methode einzeln und für sich genommen zur Anwendung kommen. Für längere Unterrichtseinheiten lassen sich aus den verschiedenen Bereichen die Methoden kombinieren.

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

Der Kartensatz mit den 32 **Gruppenkarten** ermöglicht eine schnelle Stammgruppenbildung mit Zufallscharakter.
Die Karten mit den acht verschiedenen Tiermotiven auf den Vorderseiten sind jeweils 4-fach vorhanden und werden nach dem Prinzip:
gleiches Bild – gleiche Gruppe eingesetzt.
Die Rückseiten der vier gleichen Tierbilder haben jeweils eine andere Farbe, sodass sich für die Bildung einer neu gemischten Expertengruppe dann alle nach dem Prinzip treffen:
gleiche Farbe – neue Gruppe
(➜ Methodenprofi Seite 3).

Für eine langfristige Partnergruppierung eignet sich der **Verabredungskalender** (➜ Methodenprofi Seite 4), der als Blöckchen dem Paket beiliegt.
Mit einer Kopiervorlage (Anhang Seite 115) können die Blätter immer wieder ergänzt und neu angelegt werden.




Neben der inhaltlich definierten Aufgabe bekommen alle Gruppenmitglieder immer dann per **Rollenkarten** eine zusätzliche Aufgabe/Rolle zugewiesen, wenn dies für die Arbeit und Organisation der Gruppe sinnvoll und hilfreich erscheint (➜ Methodenprofi Seite 10).
Die beiden Kartensätze enthalten jeweils vier verschiedene Rollenkarten in 8-facher Ausführung.

Der Einsatz der **105 Redesteine** stellt sicher, dass in einer Diskussion ein Austausch von Meinungen bei Beteiligung aller Gruppenmitglieder stattfinden kann (➜ Methodenprofi Seite 17).

Sechs **Symbolkarten** (im Format DIN A4 auf blauem Hintergrund) helfen, das für die Einheit verabredete soziale Ziel zu visualisieren und während der Arbeit immer wieder an die Einhaltung zu erinnern (➜ Methodenprofi Seite 7–9).

Zwei **Impulskarten** (im Format DIN A4 auf grünem Hintergrund) werden als konkretes Material bei zwei Unterrichtseinheiten eingesetzt und der Einsatz wird dort beschrieben.

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

Mit der **DVD 1** bekommen Sie eine Einführung in 19 verschiedene Methoden kooperativer Lernformen. Die kurzen Videoclips entstanden während des Unterrichts in einer 3. und 4. Grundschulklasse. Sie lassen erkennen, wie lebendig die Arbeit in der Kooperation miteinander sein kann.

Die **DVD 1** enthält folgende Filmsequenzen:

**Partner- und Gruppenfindung**
Line up · Schneeballschlacht · Gruppenkarten · Verabredungskalender

**Aufbau einer Gruppenidentität**
Gruppennamen · Gemeinsamkeiten und Unterschiede

**Einsatz von Rollenkarten**
Rollenkarten

**Einsatz sozialer Ziele**
Soziales Ziel

**Kooperative Arbeitsphasen**
Kugellager · Placemat · Lerntempo-Duett · Redesteine · Round-Robin/Karussell · Post-it® Brainstorming · Gruppenpuzzle

**Präsentation**
Einer bleibt, die anderen gehen

**Schlussbewertung**
Komplimente-Kärtchen · Zielscheibe · Aquarium

Die **DVD 2** enthält – neben einem kurzen Trailer mit Produktinformationen – den Mitschnitt einer Unterrichtseinheit von zwei Schulstunden in einer 4. Grundschulklasse zum Thema „Echte Freundschaft“ (siehe Unterrichtsvorschlag Seite 78/79). Außerdem hält die Autorin ein Plädoyer für einen motivierenden Unterricht mit kooperativen Arbeitsphasen und lässt zwei Schüler ihrer Klasse von ihren Erfahrungen berichten.

Diese DVD ist auch eine große Hilfe für eine schulinterne Fortbildung. Sie zeigt den Aufbau einer Lerneinheit, bei der alle sieben Stufen des Kooperativen Lernens eingebaut sind. Dies wird und muss nicht der Regelfall sein, lässt aber erkennen, zu welchen Ergebnissen eine Klasse kommen kann, in der kontinuierlich nach den Prinzipien kooperativer Methoden gearbeitet wird.

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

## Kompetenzbereiche des Faches Deutsch · Methodenüberblick:

Sprechen und Zuhören · Schreiben – richtig schreiben · Lesen · Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

### Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören – Gespräche führen

• Anliegen und Konflikte gemeinsam mit anderen diskutieren und klären

| * | | |
|---|---|---|
| *Redesteine (S. 17)* | *Fünf-Finger-Methode (S. 14)* | *Interview zu dritt (S. 18)* |
| **über ein vorgegebenes Thema sprechen** | **Stichpunkte zu einem Thema notieren und austauschen** | **ein Thema (einen Konflikt) in einer Dreiergruppe diskutieren** |
| Jeder Schüler der Gruppe spricht zu einem vorgegebenen Thema (z. B. Ferien, Konflikt in der Klasse). Der Einsatz der Redesteine sorgt für eine gleichmäßige Beteiligung aller. | Die Schüler notieren in jeden Finger stichpunktartig einen anderen Aspekt eines vorgegebenen Themas, z. B. zum Ablauf eines Wochenendes. Die Ergebnisse werden dann mit einem Partner ausgetauscht und Sachinhalte evtl. abgeglichen. | Um ein ständig wiederkehrendes Problem zu lösen (z. B. zu spät kommen ...), interviewen sich die Schüler zu dritt. Der Interviewer fragt, der Befragte antwortet und der Beobachter notiert. Die Rollen wechseln, sodass jeder seine Meinung vertreten kann. |

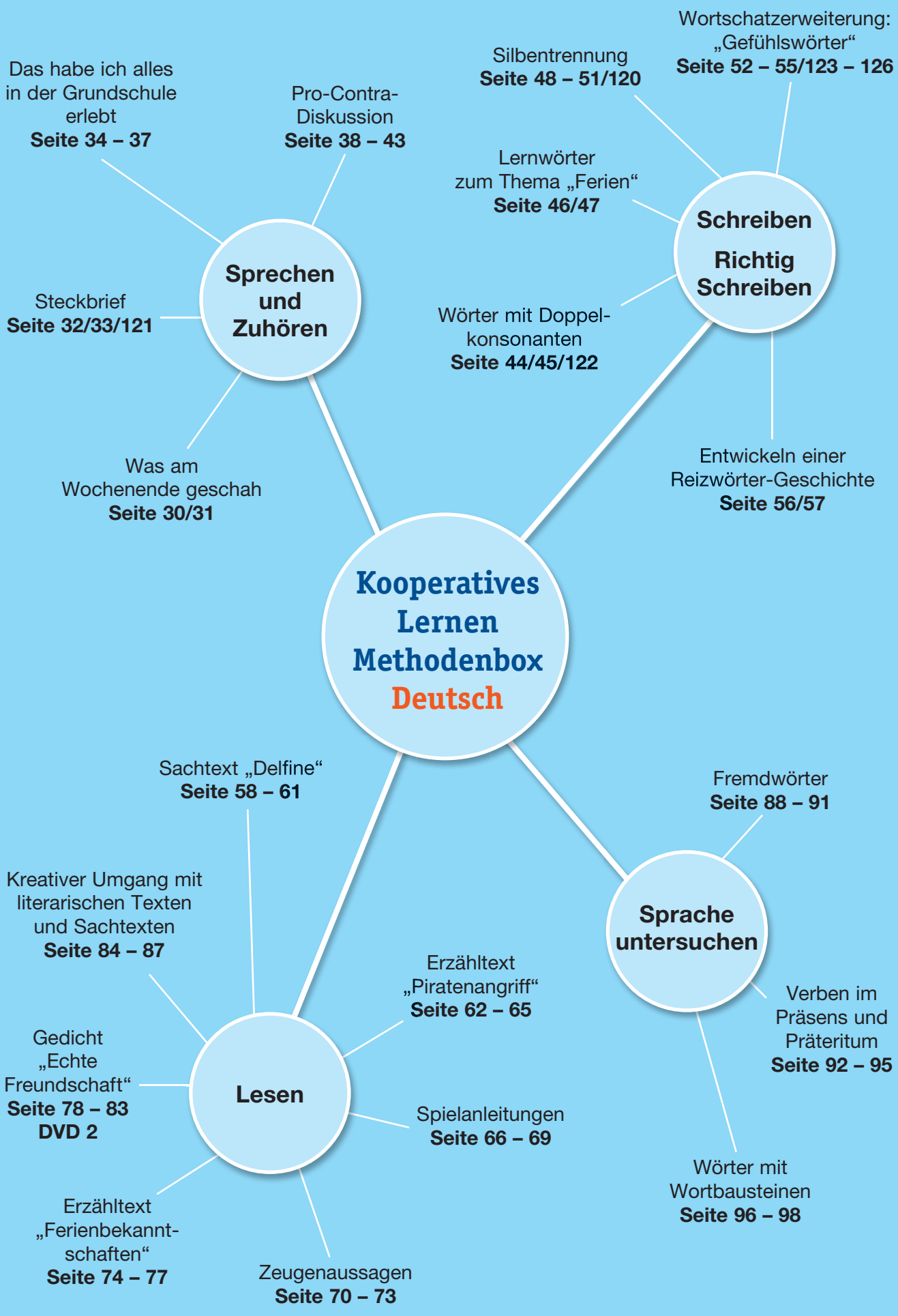
### Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören – zu anderen sprechen

• funktionsangemessen sprechen: erzählen, informieren, argumentieren, appellieren

| * | | * |
|---|---|---|
| *Round-Robin/Karussell (S. 17)* | *Pair Check (S. 16)* | *Kugellager (S. 14)* |
| **gemeinsam eine Geschichte entwickeln und erzählen** | **mit einem Partner über ein Thema diskutieren und argumentieren** | **Sachwissen wiederholen und austauschen** |
| Die Gruppe bekommt ein Thema für eine gemeinsam zu entwickelnde Geschichte gestellt (z. B. Der Schreck am Abend). Ein Kind macht den Anfang, dann setzt reihum jeder die Erzählung mit einem Satz fort, sodass eine Geschichte mit einer eigenen Dynamik entsteht. | Immer zwei Schüler arbeiten an einem Thema: Sie sollen z. B. für ein bestimmtes, ihnen bekanntes Buch Werbung machen. Der Erste beginnt und hält eine kleine Rede, der andere hört zu, gibt Tipps und macht Vorschläge. Anschließend werden die Rollen gewechselt. | Die Schüler informieren jeweils ihr Gegenüber im Innen- oder Außenkreis über ein Sachthema, das vorher behandelt wurde und wiederholt werden soll. Die Partner ergänzen die Informationen und so können alle ihr Wissen vergrößern. |

* *Zu diesen Methoden gibt es auf der DVD 1 einen Videoclip.*
*Die Seitenzahlen in den Klammern beziehen sich auf die Beschreibung im „Methodenprofi“.*

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de




Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

# Delfine

1 Weißt du, welches Tier zu den intelligentesten der Erde zählt?
Es lebt im Meer und ist kein Fisch, sondern ein Säugetier. – Richtig, es ist der Delfin!
Vor vielen Millionen Jahren lebten die Vorfahren der Delfine noch auf dem Land und konnten laufen.
Irgendwann passten sie sich an ein Leben im Wasser an und ihre Vorderbeine bildeten sich zu Brustflossen um, den sogenannten Flippern.
Außerdem besitzt der Delfin auch eine Rückenflosse, die sogenannte Finne, und eine Schwanzflosse, die sogenannte Fluke.
Die Fluke wirkt so ähnlich wie ein Propeller oder eine Schiffsschraube und gibt dem Delfin seinen Antrieb.

2 Sein gesamter Körper ist stromlinienförmig. So bezeichnet man Gegenstände oder Körper, die zum Beispiel im Wasser kaum Widerstand bieten.

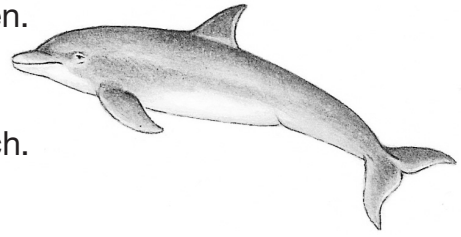
3 Die Haut des Delfins ist ganz glatt und das Wasser kann daher ungehindert an ihm vorbeiströmen. Dadurch kann er so schnell schwimmen.
Damit das auch immer so bleibt und sich auf seiner Haut keine Algen und Muscheln festsetzen, verliert der Delfin mehrmals am Tag seine äußerste Hautschicht.
Das nennt man Peeling.

4 Delfine gelten als sehr verspielte Tiere, weil sie gerne aus dem Wasser springen und auf Wellen reiten. Sie können sich so aber auch schneller fortbewegen, als wenn sie die ganze Zeit nur schwimmen.
Delfine sind nicht nur verspielt, sondern auch sehr lernfähig.
Sie können sich viele Dinge schnell merken und Kunststücke einüben.

5 In der freien Wildbahn leben Delfine in Schulen, womit aber keine Räume mit Tafeln gemeint sind. Schulen nennt man kleine Gruppen, in denen die Delfine gemeinsam durch die Meere ziehen.

6 Dabei unterhalten sie sich auch. Sie sind richtige Quasselstrippen.
Natürlich sprechen sie nicht so wie wir, sondern sie verständigen sich mit Lauten, die wir als Klicken, Pfeifen oder Schnalzen bezeichnen.
Die meisten Töne sind aber so hoch, dass wir sie gar nicht hören können.
Wahrscheinlich hat sogar jeder Delfin einen ganz bestimmten, eigenen Ton, an dem er von den anderen Delfinen erkannt wird.
Wir Menschen haben dafür unseren Namen.

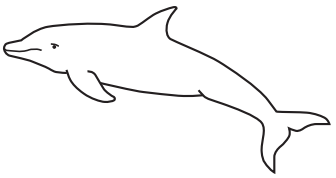
7 Im Kopf des Delfins sitzt ein Organ, das Melone heißt. Der Delfin kann damit Schallwellen aussenden und mit ihrer Hilfe Nahrung finden.
Wenn die Schallwellen nämlich auf einen Fisch treffen, werden sie zurückgeworfen und der Delfin weiß, wo sich der Fisch befindet. Fledermäuse können das auch.
Man nennt diese Technik Echoortung.



*Text von Julia Kamps und Andrea Muschkowski, aus der LOGICO-Box „Lesewege“, © Finken-Verlag, Oberursel*

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

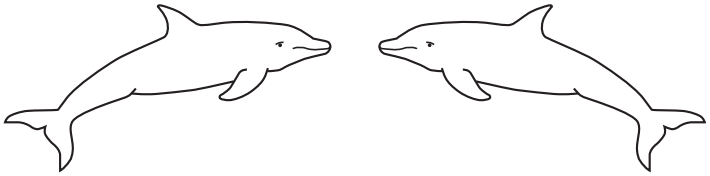
# Pair Check: „Delfine“

| Partner 1: | Im Wechsel | Partner 2: |
|---|---|---|
| Wie heißt die Rückenflosse des Delfins?<br><br>Und wie heißen seine Brustflossen? | | Wie nennt man die Grüppchen, in denen Delfine zusammenleben?<br><br>Zu welcher Art von Lebewesen zählt der Delfin? |
| In welchem Absatz erfährst du etwas über die Eigenschaften von Delfinen?<br><br>Nenne zwei Eigenschaften: | | In welchem Absatz erfährst du etwas über das „Peeling“?<br><br>Was bedeutet es? |
| In welchem Absatz findest du Informationen über ein Organ im Kopf der Delfine, das so heißt wie eine Frucht?<br><br>Wie heißt dieses Organ? | | In welchem Absatz erfährst du etwas über die Sprache der Delfine? |
| Wozu brauchen Delfine dieses Organ? | | Warum werden sie „Quasselstrippen“ genannt?<br><br>Warum können wir Menschen die Sprache der Delfine nicht hören? |
| Das hat uns am besten gefallen:<br><br>Diese Frage hätten wir noch: | |  |

Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de

# Lösungsblatt
# Pair Check: „Delfine“

| Partner 1: | Im Wechsel | Partner 2: |
|---|---|---|
| Wie heißt die Rückenflosse des Delfins?<br>***Die Rückenflosse des Delfins heißt Finne.***<br><br>Und wie heißen seine Brustflossen?<br>***Die Brustflossen des Delfins heißen Flipper.*** | | Wie nennt man die Grüppchen, in denen Delfine zusammenleben?<br>***Die Grüppchen nennt man Schulen.***<br><br>Zu welcher Art von Lebewesen zählt der Delfin?<br>***Der Delfin zählt zu den Säugetieren.*** |
| In welchem Absatz erfährst du etwas über die Eigenschaften von Delfinen?<br>***Im Absatz 4***<br><br>Nenne zwei Eigenschaften:<br>***verspielt lernfähig*** | | In welchem Absatz erfährst du etwas über das „Peeling“?<br>***Im Absatz 3***<br><br>Was bedeutet es?<br>***Der Delfin verliert mehrmals am Tag seine äußerste Hautschicht. So bleibt seine Haut glatt, und es können sich keine Algen und Muscheln festsetzen.*** |
| In welchem Absatz findest du Informationen über ein Organ im Kopf der Delfine, das so heißt wie eine Frucht?<br>***Im Absatz 7***<br><br>Wie heißt dieses Organ?<br>***Das Organ heißt Melone.*** | | In welchem Absatz erfährst du etwas über die Sprache der Delfine?<br>***Im Absatz 6*** |
| Wozu brauchen Delfine dieses Organ?<br>***Mit der Melone kann der Delfin Schallwellen aussenden und mit ihrer Hilfe Nahrung finden.*** | | Warum werden sie „Quasselstrippen“ genannt?<br>***Sie werden „Quasselstrippen“ genannt, weil sie sich immerzu unterhalten.***<br><br>Warum können wir Menschen die Sprache der Delfine nicht hören?<br>***Sie verständigen sich mit Lauten wie Klicken, Pfeifen oder Schnalzen. Die Töne sind so hoch, dass wir sie nicht hören.*** |



Leseprobe zu: Kooperatives Lernen · Best.-Nr. 1630 · Handbuch · © Finken-Verlag · www.finken.de